



Einwohnergemeinde Oberburg

Gemeindeabstimmung

vom

29. November 2026

betreffend

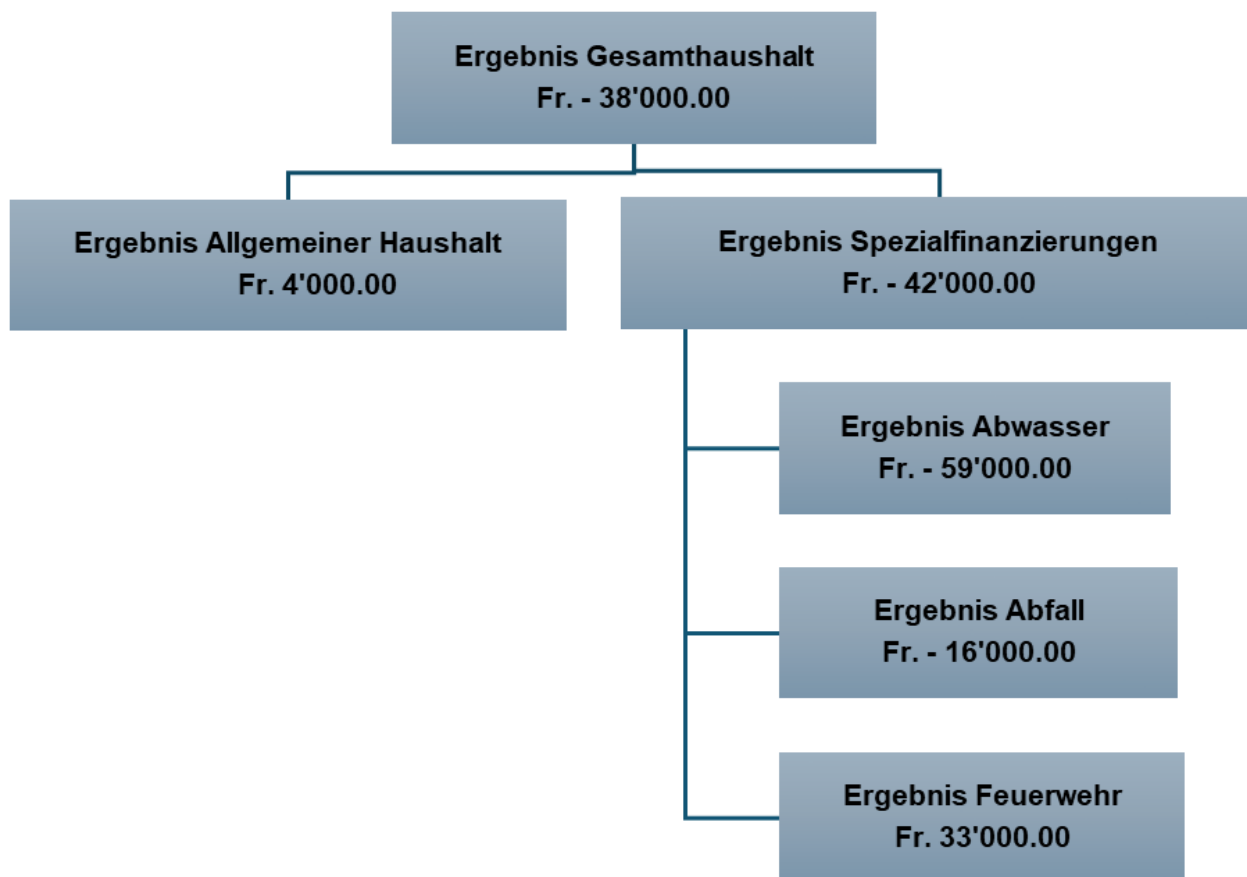
Budget und Steueranlagen für das Jahr 2027

1. Ergebnis der Erfolgsrechnung

1.1 Allgemeine Übersicht

Nach HRM2 muss das Ergebnis des **Gesamthaushalts** von den Stimmberechtigten genehmigt werden.

Dieses sieht bei unveränderter Steueranlage wie folgt aus:



1.2 Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (inkl. Spezialfinanzierungen)

Betrieblicher Aufwand	Fr.	12'626'940.00
Betrieblicher Ertrag	Fr.	12'378'410.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	Fr.	- 248'530.00

Finanzaufwand	Fr.	66'000.00
Finanzertrag	Fr.	115'930.00
Ergebnis aus Finanzierung	Fr.	49'930.00

Operatives Ergebnis	Fr.	-198'600.00
---------------------	-----	-------------

Ausserordentlicher Aufwand	Fr.	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	Fr.	160'600.00
Ausserordentliches Ergebnis	Fr.	160'600.00

Gesamtergebnis Gesamthaushalt	Fr.	- 38'000.00
--------------------------------------	------------	--------------------

2. Erläuterungen zum Budget 2027

2.1 Zusammenfassung

Das Budget 2027 der Einwohnergemeinde Oberburg (Gesamthaushalt) schliesst mit einem kleinen **Aufwandüberschuss von Fr. 38'000.00** ab.

Der Allgemeine Haushalt (ohne Spezialfinanzierungen) schliesst bei Erträgen von Fr. 11'616'590.00 und Aufwendungen von Fr. 11'612'590.00 mit einem minimalen **Ertragsüberschuss** von Fr. **4'000.00** ab.

Die nachstehenden Geschäftsfälle beeinflussen das Budget 2027 (Gesamthaushalt) wie folgt:

positiv:

- Aus dem Finanzausgleich erhalten wir gegenüber der Rechnung 2025 rund Fr. 320'000.00 mehr. Dies ist erfreulich, zeigt jedoch auch unsere unterdurchschnittliche Entwicklung auf.
- Weiter sind auch die Steuereinnahmen gegenüber dem Budget 2026 um Fr. 119'000.00 gestiegen (rund 1.6%).
- Der Zinsaufwand hat sich durch ein tiefes Zinsumfeld noch weiter reduziert.
- Die mit der damaligen Ausgliederung der Energie- und Wasserversorgung Oberburg entstandene Spezialfinanzierung von 2,5 Mio. Franken muss bis 2031 linear zu Gunsten der Erfolgsrechnung aufgelöst werden. Dies hat einen ausserordentlichen jährlichen Ertrag (ohne Geldfluss) von Fr. 156'250.00 zur Folge.

negativ:

- Die Kosten an die Lastenausgleichssysteme nehmen um rund Fr. 487'000.00 zu. Dies entspricht rund 1.5 Steueranlagezehntel.
- Der Personalaufwand über die ganze Gemeinde erhöht sich um rund Fr. 128'891.00. Dies ist unter anderem auf den Personalzuwachs bei der Tageschule zurückzuführen.
- Der Gebäude-, Geräte- und Materialunterhalt sowie die Kosten für die Informatik steigen auf Grund der generellen Teuerung leider stetig an.
- Die Einnahmen der Gemeinde aus der Energie- und Wasserversorgung Oberburg EWO reduzieren sich jährlich (Konzessionsabgaben und Darlehenszins).

Im Jahr 2024 hatten wir mit 7.8 Mio. Steuereinnahmen ein absolutes Rekordsteuerjahr. Erfahrungsgemäss kommt es in den Folgejahren zu Rückzahlungen und Korrekturen. Dies wirkte sich im Jahr 2025 und 2026 negativ aus. Für das Budgetjahr 2027 wird wieder mit einer leichten Zunahme der Steuereinnahmen gerechnet.

Die Budgetierung der Steuereinnahmen ist auf Grund diverser anstehender Veränderungen im Steuersystem aktuell sehr anspruchsvoll und mit grossen Unsicherheiten behaftet (Mehrertrag durch 13. AHV-Rente, Minderertrag durch Senkung Tarif und Erhöhung Abzüge, Minderertrag durch zusätzliche Sanierungen im Hinblick auf Eigenmietwertabschaffung). Es wird sich erst zu einem späteren Zeitpunkt zeigen, ob wir mit unseren Berechnungen richtig lagen.

Die kommenden Jahre werden für unsere Finanzen herausfordernd, da weiterhin zahlreiche grosse Investitionen anstehen. Dadurch erhöhen sich die Abschreibungen wieder. Die Fremdkapitalzinsen fallen durch die geplanten zusätzlichen Schulden stärker ins Gewicht.

Dank den guten Ergebnissen in den letzten Jahren konnten wir entsprechende Reserven schaffen, welche uns nun helfen, die hohen Investitionen ohne Steuererhöhung zu tragen.

Das Budget 2027 ist insgesamt erfreulich und schliesst praktisch ausgeglichen ab. Das Defizit von Fr. 38'000.00 resultiert aus dem Aufwandüberschuss in den Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall. Der allgemeine Haushalt (steuerfinanziert) schliesst wie erwähnt sogar mit einem kleinen Plus ab.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Bereitschaft, damit ein ausgeglichenes Budget 2027 möglich ist. Dies ist nicht selbstverständlich in unserer finanziellen Situation, aber sehr wichtig.

2.2 Gliederung nach Sachgruppen

Sachgruppe	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'994'165.00	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'443'175.00	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	377'900.00	
34 Finanzaufwand	66'000.00	
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	247'000.00	
36 Transferaufwand	7'564'700.00	
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	
39 Interne Verrechnungen	80'060.00	
40 Fiskalertrag		7'341'500.00
41 Regalien und Konzessionen		72'000.00
42 Entgelte		1'293'680.00
43 Verschiedene Erträge		5'000.00
44 Finanzertrag		115'930.00
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen		54'700.00
46 Transferertrag		3'611'530.00
48 Ausserordentlicher Ertrag		160'600.00
49 Interne Verrechnungen		80'060.00
90 Abschluss Erfolgsrechnung	37'000.00	75'000.00
Total Aufwand / Ertrag	12'810'000.00	12'810'000.00

2.2.1 Erläuterungen zur Entwicklung Aufwand

Erläuterung zur Entwicklung Personalaufwand

- **Der gesamte Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2026 um 6.9 %** Ⓢ
- Im Bereich allgemeine Verwaltung haben die Lohnkosten «nur» um 1.7 % zugenommen. Dies beinhaltet die Teuerungszuschläge und Lohnanpassungen aus den Mitarbeitergesprächen.
- Die grösste Zunahme der Lohnkosten ist in der Funktion Tagesbetreuung zu verzeichnen. Durch eine massiv höhere Nachfrage ist auch mehr Personal nötig. Die Kosten steigen deshalb um hohe Fr. 62'700.00 (30.5%). Im Gegenzug erhöhen sich auch die entsprechenden Einnahmen (Elterngebühren und Kantonsbeitrag).
- Die Sozialversicherungen haben sich auf Grund Personalzuwachs in der Tageschule entsprechend erhöht.

- Es werden diverse Weiterbildungen und Kurse seitens des Gemeindepersonals besucht. Die Gemeinde beteiligt sich jeweils anteilmässig gemäss dienstlichem Interesse. Im Gegenzug müssen sich die Mitarbeiter finanziell verpflichten.

Erläuterung zur Entwicklung Sachaufwand

- ***Der Sachaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 1.8 % ☺***
- Durch mehr Kinder in der Tagesschule fallen auch mehr Kosten für die Mahlzeiten an. Weiter ist geplant, für den Transport der Mahlzeiten ein Lastenvelo zu beschaffen.
- Die grösste Zunahme ist im Bereich Gebäudeunterhalt zu verzeichnen. Dort wird mit Mehrkosten von Fr. 33'100.00 gerechnet. Es ist geplant, die über 30 Jahre alten Wände und Decken der Verwaltung zu streichen.
- Die Informatikkosten (Anschaffungen und Unterhalt Hardware und Software) nehmen um rund Fr. 24'000.00 zu.
- In der Schule wird neu ein Zivildienstleistender beschäftigt. Die Kosten dafür betragen pro Jahr Fr. 22'000.00.
- Auch die Kosten für Exkursionen, Schulreisen und Lager nehmen zu. Im Gegenzug steigen auch die Elternbeiträge an.
- Erfreulicherweise nehmen die Kosten für Lehrmittel um rund Fr. 8'000.00 und die Kosten für den Strassenunterhalt um rund Fr. 76'000.00 ab.

Erläuterung zur Entwicklung Abschreibungen Verwaltungsvermögen

- ***Der Abschreibungsaufwand ist 3.1 % tiefer als im Budget 2026 ☺***
- Die Investitionen werden linear gestützt auf die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen reduzieren sich im Vergleich mit dem Budget 2026 um rund Fr. 12'000.00.
- Bei den Investitionen der Spezialfinanzierungen werden die linearen Abschreibungen diesen direkt belastet.

Erläuterung zur Entwicklung Finanzaufwand

- ***Der Finanzaufwand liegt um 16.0 % tiefer als im Budgetjahr 2026 ☺***
- Nach der letztjährigen massiven Zinsreduktion konnten erneut Einsparungen erzielt werden, welche sich positiv auf das Budget 2027 auswirken. Erfreulicherweise zahlen wir im Jahr 2027 «nur» noch Schuldzinsen von Fr. 50'500.00. Unser Zinsaufwand ist im Vergleich mit anderen Gemeinden sehr tief.
- Durch die guten Rechnungsergebnisse der Vorjahre und der dadurch gestiegenen Liquidität war es bisher trotz hohen Investitionen (Anbau Gruppenräume, Sanierung Aula) nicht notwendig, zusätzliches Fremdkapital aufzunehmen. Im Budget 2027 ist für die zahlreichen Bauprojekte vorsichtshalber jedoch eine Neuaufnahme um 1.5 Mio. vorgesehen. Weiter haben wir auch eine Reserve von Fr. 10'000.00 für steigende Saron-Zinsen eingerechnet. Wir hoffen jedoch, dass wir diese nicht benötigen.
- Die Zinssätze für interne Verrechnungen wurden auf 0.10 % reduziert. Dadurch sinkt der interne Zinsaufwand ebenfalls.

Erläuterung zur Entwicklung Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

- ***Die Einlagen in Fonds und SF sind gegenüber dem Budget 2026 unverändert ☺***
- Jährlich werden Fr. 247'000.00 in die Vorfinanzierung Abwasser eingelegt.
- Die Einlage Werterhalt (Anschlussgebühren Abwasserentsorgung) entspricht den budgetierten Anschlussgebühren. Die Einlage SF Werterhalt Abwasserentsor-

gung beträgt 100 % der jährlichen Wiederbeschaffungswerten, abzüglich den Anschlussgebühren.

Erläuterung zur Entwicklung Transferaufwand

- **Der Transferaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 3.9 % ☺**
- Der Transferaufwand ist mit Abstand die grösste Ausgabe position der Gemeinde. Mit rund Fr. 7.56 Mio. fliesst mehr als die Hälfte unserer Ausgaben in diesen Bereich.
- Durch die Zunahme der Gesamtkosten sowie unserer Bevölkerung erhöhen sich die Kosten für die Lastenausgleichssysteme gegenüber der Rechnung 2025 um hohe Fr. 487'257.00. Dies entspricht rund 1.5 Steueranlagezehntel. Bereits im Vorjahr waren es 1.2 Steueranlagezehntel. Die Erhöhung sieht im Detail wie folgt aus:

	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027
Nettokosten Volksschule	1'460'768.50	1'561'000.00	1'535'000.00
Ergänzungsleistungen	648'072.00	684'400.00	729'000.00
Familienzulagen	13'776.00	14'750.00	15'000.00
Sozialhilfe	1'700'243.50	1'885'000.00	1'998'000.00
Öffentlicher Verkehr	320'057.00	328'000.00	337'000.00
Neue Aufgabenteilung	529'826.00	540'000.00	546'000.00
Total	4'672'743.00	5'013'150.00	5'160'000.00

- Die Schulgelder an andere Gemeinden sind rund Fr. 44'000.00 höher als 2026. Es handelt sich dabei um die Schulgelder für die Quarta am Gymnasium und externe Schulbesuche.
- Der Betriebsbeitrag an die ARA Region Burgdorf fällt gegenüber dem Budget 2026 um Fr. 31'000.00 höher aus und wurde mit Fr. 258'000.00 budgetiert.
- Per 1. August 2020 wurden die Betreuungsgutscheine (KITA und Tageseltern) im Kanton Bern eingeführt. Für das Jahr 2027 werden Fr. 300'000.00 budgetiert. Nach Abzug des Kantonsbeitrags von 80 % verbleiben uns Nettokosten von Fr. 60'000.00.

Erläuterung zu den internen Verrechnungen

- **Die internen Verrechnungen betragen im Budgetjahr 2027 Fr. 80'060.00**
- Im Vorjahresbudget wurde ein Betrag von Fr. 94'160.00 intern verrechnet. Die internen Verrechnungen sind erfolgsneutral, da sie im Aufwand sowie im Ertrag gleich hoch sind.

2.2.2 Erläuterungen zur Entwicklung Ertrag

Erläuterung zum Fiskalertrag

- **Der Fiskalertrag ist gegenüber dem Budget 2026 um 1.6 % gestiegen ☺**
- Der Gesamtertrag in der Funktion «Direkte Steuern natürliche Personen» hat gegenüber dem Budget 2026 um Fr. 80'000.00 zugenommen.
- Die Einkommenssteuern liegen um Fr. 53'000.00 höher als im Budget 2026. Ein Teil der Erhöhung ist auf zusätzliche Steuereinnahmen aus der 13. AHV-Rente zurückzuführen. Im Gegenzug gibt es durch die Steuergesetzrevision eine Reduktion.
- Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen, welche bei uns nur einen sehr kleinen Teil ausmachen, wurde der Budgetbetrag aufgrund des Fünfjahresdurchschnittes um Fr. 24'000.00 erhöht.
- Die übrigen Steuern wurden anhand der Durchschnittserträge der letzten fünf Jahre berechnet. Hier rechnen wir mit Mehreinnahmen von Fr. 15'000.00.

- Die Liegenschaftssteuern betragen voraussichtlich Fr. 510'000.00. Im Vergleich zur Rechnung 2025 ist dies eine Abnahme von rund Fr. 25'000.00.
- Die vom EWO erhobene Konzessionsgebühr wird noch mit Fr. 72'000.00 beziffert. In Folge von mehr PV-Strom nimmt der Verbrauch und damit auch unsere Konzessionsgebühr ab.

Erläuterung zu den Entgelten

- **Die Entgelte nehmen gegenüber dem Budget 2026 um 3.3 % zu ☺**
- Unter die Entgelte fallen unter anderem die Ersatzabgaben der Feuerwehr, sämtliche Kanzlei- und Baubewilligungsgebühren, Benützungsgebühren für Vermietungen, sowie die Gebühren im Bereich Abwasser- und Abfallentsorgung.
- Die Feuerwehersatzabgaben haben in diesem Bereich am stärksten zugenommen. Dort wurde der Abgabensatz erhöht, was sich nun im Budget 2027 positiv auswirkt.
- Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren (tiefere Übertretungsquoten) wurden die anteilmässigen Einnahmen aus dem Geschwindigkeitsmessgerät mit Fr. 33'000.00 budgetiert.
- Die Benützungsgebühren und Dienstleistungen haben sich gegenüber dem Budget 2026 um Fr. 13'000.00 erhöht.
- Die Rückerstattungen reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr von Fr. 97'220.00 auf Fr. 93'750.00.

Erläuterung zum Finanzertrag

- **Der Finanzertrag nimmt gegenüber dem Budget 2026 um 11.8 % ab ☹**
- Für zu spät bezahlte Steuerguthaben wird uns ein Verzugszins von rund Fr. 30'000.00 überwiesen.
- Die Mietzinse sowie die Pachtzinse werden ebenfalls unter dem Finanzertrag totalisiert. Wir nehmen unter dieser Position rund Fr. 37'080.00 ein.
- Die Zinssätze für interne Verrechnungen aus den Spezialfinanzierungen wurden auf 0.10 % reduziert. Dadurch sinkt der interne Zinsertrag um Fr. 16'000.00.
- Der Darlehenszins des EWO sinkt jährlich, da entsprechende Rückzahlungen geleistet werden.

Erläuterung zu Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen

- **Diese Funktion erhöht sich um 1.9 % gegenüber dem Budget 2026 ☺**
- Die voraussichtlichen Abschreibungen im Bereich Abwasserentsorgung sowie der werterhaltende Unterhalt im Gesamtbetrag von Fr. 48'700.00 werden der Spezialfinanzierung Werterhalt entnommen.
- Da die Beträge in unseren Stiftungen bald aufgebraucht sind, reduzieren sich die Entnahmen aus Legaten und Stiftungen auf Fr. 6'000.00.

Erläuterung zum Transferertrag

- **Der Transferertrag steigt gegenüber dem Budget 2026 um 7.7% ☺**
- Die Beiträge aus dem Finanzausgleich nehmen im Vergleich zum Budget 2026 um über Fr. 210'000.00 zu. Für die Berechnung des Disparitätenabbau und der Mindestausstattung bilden jeweils der Steuerertrag der letzten drei Jahre die Grundlage. Da dieser gegenüber den anderen bernischen Gemeinden unterdurchschnittlich ist, steigt der Finanzausgleich jährlich an.

Im Detail sehen die Veränderungen wie folgt aus:

	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027
Disparitätenabbau	1'013'381.00	1'068'000.00	1'179'000.00
Mindestausstattung	531'813.00	576'000.00	675'000.00
Geo-Topog. Zuschuss	4'583.00	4'600.00	1'000.00
Soziodemo. Zuschuss	80'908.00	80'000.00	95'000.00
Total	1'630'685.00	1'728'600.00	1'950'000.00

Erläuterung zum ausserordentlichen Ertrag

- **Der ausserord. Ertrag erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 0.1 % ☺**
- Unter dieser Position wird die Auflösung der Spezialfinanzierung Übertragung Verwaltungsvermögen EWO verbucht. Diese wird seit dem 1. Januar 2016 innert 16 Jahren linear aufgelöst. Dies ergibt ab dem Jahr 2016 bis zum Jahr 2031 einen jährlichen Ertrag von Fr. 156'250.00.
- Weiter wird hier die Entnahme aus dem Grabfonds verbucht.

2.3 Gliederung nach Funktionen

<i>Funktion</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
Allgemeine Verwaltung	971'520.00	57'520.00
Öff. Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	668'430.00	397'330.00
Bildung	4'836'700.00	1'431'000.00
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	91'900.00	4'000.00
Gesundheit	20'400.00	1'000.00
Soziale Sicherheit	3'355'100.00	248'000.00
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1'040'240.00	158'540.00
Umweltschutz und Raumordnung	1'072'850.00	878'150.00
Volkswirtschaft	14'200.00	77'000.00
Finanzen und Steuern	738'660.00	9'557'460.00
Total Aufwand / Ertrag	12'810'000.00	12'810'000.00

3. Ergebnis der Investitionsrechnung

3.1 Investitionen

Im Budgetjahr 2027 stehen gemäss Investitionsprogramm 2026-2031 Investitionen von Fr. 2.735 Mio. an. Die notwendigen Kreditbeschlüsse durch das finanzzuständige Organ (Urne, Gemeindeversammlung oder Gemeinderat) sind noch nicht bei allen Projekten erfolgt. Teilweise handelt es sich um Kostenprognosen oder Schätzungen. Im Detail sehen die geplanten Projekte wie folgt aus:

Steuerfinanziert:	2'195'000.00
Breitenwaldstrasse; Deckbelagersatz und Verstärkung	100'000.00
Langsamverkehrsverbindung Steingrube-Vennershaus	115'000.00
Kirchgasse 11; Sanierung Heizung	180'000.00
Sanierung Werkhof/Feuerwehrmagazin Chipf	1'150'000.00
Kindergarten Badmatte; Heizungssanierung	70'000.00
Teilprojekt A; Sanierung Primarschulhaus	400'000.00
Ersatz Meili inkl. Schneepflug	180'000.00
 Spezialfinanzierung Abwasser:	 540'000.00
Leitungsnubau Luterbach-Tannen/Breitenwald	500'000.00
Zustandsanalyse Güllengruben (Anteil 2027)	40'000.00
 Spezialfinanzierung Abfallwesen und Feuerwehr:	 0.00
Keine	
 Total Nettoinvestitionen	 2'735'000.00

4. Finanzplanung 2026 – 2031

4.1 Ergebnis Erfolgsrechnung

Der Finanzplan 2026-2031 geht trotz stetig steigender Kosten von einer gleichbleibenden Steueranlage bei den Liegenschaftssteuern (1.1 ‰) und der Gemeindesteueranlage 1.88 aus.

Die neusten Steuerhochrechnungen vom August 2026 (inkl. 2. Rate) zeigen, dass die Steuereinnahmen Ende Jahr gesamthaft rund Fr. 220'000.00 über dem Budget 2026 liegen werden. Hauptgrund dafür sind positive Zahlen aus den Steuerteilungen sowie höhere Vermögenssteuern.

Die Einkommenssteuern natürliche Personen verzeichnen gegenüber dem Vorjahr hingegen einen Rückgang von rund Fr. 140'000.00. Es ist nicht aussergewöhnlich, dass nach teilweise (zu) hohen Steuererträgen, welche mehrheitlich noch auf Ratenrechnungen beruhen, Korrekturen in den Folgejahren erfolgen, sobald die Veranlagungen definitiv sind. Diese führen dann zu Rückzahlungen und Kürzungen, was sich im Folgejahr doppelt negativ auswirkt (tiefere Ratenrechnung und Rückzahlung).

Für die Mehrjahresplanung werden die Erträge der einzelnen Steuerarten anhand von Fünfjahresschnitten hochgerechnet. Gerade bei den Sondersteuern (Grundstückgewinn und Sonderveranlagungen) kann es zu grossen Abweichungen kommen, da hier die Verkäufe und Pensionskassenbezüge im Rahmen der Budgetierung schwer vorhersehbar sind.

Die Beiträge für den Disparitätenabbau und die Mindestausstattung sind von den Steuereinnahmen und der mittleren Wohnbevölkerung abhängig. Gemäss den Berechnungen für die Planperiode 2026-2031 nehmen die Erträge in den nächsten Jahren erheblich zu. Im Jahr 2031 rechnen wir mit Beiträgen von 2.28 Mio. Diese stetige Erhöhung ist ein Zeichen dafür, dass sich unsere Gemeinde im Vergleich zu den übrigen bernischen Gemeinden unterdurchschnittlich entwickelt.

Die an die Lastenausgleiche Lehrergehälter, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Familienzulagen, öffentlicher Verkehr und neue Aufgabenteilung zu zahlenden Netto-Beiträge belaufen sich im Jahr 2027 auf rund Fr. 5.16 Mio. Der grösste Lastenausgleich Sozialhilfe wird gemäss Prognose von heute Fr. 628.00 auf Fr. 707.00 pro Einwohner/in im Jahr 2029 ansteigen. Dies ist eine Zunahme für Oberburg von Fr. 237'000.00 oder rund $\frac{2}{3}$ Steueranlagezehntel.

Seit 2016 sind die Nettokosten an die Lastenausgleichssysteme von 4.07 auf 5.15 Mio. gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von rund Fr. 1'070'000.00 oder 26.4 % in 11 Jahren! Die steigenden Erträge aus dem Finanzausgleich können hier nicht schritthalten. Diese unaufhaltsame Entwicklung stellt Oberburg vor grosse finanzielle Herausforderungen.

Das Gesamtergebnis inkl. Folgekosten der Investitionen geht nach einem anfänglichen Defizit im Jahr 2027 von jährlichen Ertragsüberschüssen zwischen Fr. 91'000.00 und Fr. 115'000.00 aus. Dies entspricht 0.2 Steueranlagezehntel. Im Jahr 2030 wird dann wieder ein Defizit erwartet, bevor sich das Ergebnis 2031 wieder ins Positive wendet. Im Detail sieht dies wie folgt aus:

	2027	2028	2029	2030	2031
Gesamtergebnis ohne Folgekosten	105'000.00	255'000.00	341'000.00	310'000.00	566'000.00
Folgekosten	-142'000.00	-165'000.00	-226'000.00	-395'000.00	-410'000.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-37'000.00	91'000.00	115'000.00	-85'000.00	155'000.00

Erfreulicherweise vermag der positive Handlungsspielraum die anstehenden hohen Investitionsfolgekosten der neuen Investitionen (Abschreibungen und Zinsen) mehrheitlich zu decken. Wird alles wie geplant realisiert, rechnen wir im Jahr 2031 mit „neuen“ jährlichen Folgekosten von 0.41 Mio.

Der Finanzplan zeigt, dass die geplanten Investitionen grundsätzlich tragbar sind, aber zu einer hohen Neuverschuldung führen werden.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass unsere selbst erarbeiteten Mittel (Selbstfinanzierung) mit nur 10-20 % pro Jahr massiv zu tief sind, um die geplanten Investitionen zu finanzieren.

4.2 Investitionen

Der Gemeinderat hat in Anwendung einer konstanten Praxis die Aktivierungsgrenze im allgemeinen Haushalt und im gebührenfinanzierten Haushalt auf Fr. 50'000.00 festgelegt.

Die den Steuerhaushalt belastenden geplanten Nettoinvestitionen in der Prognoseperiode 2026 bis 2031 und später betragen insgesamt sehr hohe Fr. 12.714 Mio.

Im Bereich Abwasser stehen Investitionen von Fr. 5.048 Mio. an. Im Bereich Feuerwehr sind es 1.342 Mio. Der Hauptbetrag fällt auf die Ersatzbeschaffung des TLF 2028.

4.3 Spezialfinanzierungen

4.3.1 Abwasserentsorgung

Der Bestand des Kontos Rechnungsausgleich weist gemäss Planung per Ende 2026 einen Bestand von Fr. 398'000.00 aus. Gemäss Empfehlungen des Kantons ist dieser Bestand noch zu hoch und muss reduziert werden. Infolge 2019 erfolgter Gebührensenkung schliesst die Spezialfinanzierung über die ganze Planperiode negativ ab. Der Kostendeckungsgrad beträgt während der Planungsperiode zwischen 91 % und 95 %. Ende Planperiode wird sich der Bestand Rechnungsausgleich auf rund Fr. 109'700.00 reduziert haben.

Die durch die Gebühreneinnahmen zu finanzierender Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt ist mit 100 % der jährlichen Werterhaltungskosten berücksichtigt. Die Anschlussgebühren werden seit 2024 an diesen Betrag angerechnet. Im Gegenzug werden die Abschreibungen sowie der werterhaltende Unterhalt aus der Spezialfinanzierung entnommen. Die Vorfinanzierung Werterhalt beträgt per Ende 2031 voraussichtlich Fr. 5'345'000.00.

4.3.2 Abfallentsorgung

Der Bestand des Kontos Rechnungsausgleich weist gemäss Planung per Ende 2026 einen Bestand von 236'000.00 aus.

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung rechnet in der Planungsperiode mit jährlichen Verlusten von rund Fr. 16'000.00. Der Kostendeckungsgrad liegt jeweils zwischen 92-97 %. Das Eigenkapital reduziert sich per Ende 2031 auf Fr. 153'000.00.

4.3.3 Feuerwehr

Der Bestand des Kontos Rechnungsausgleich weist gemäss Planung per Ende 2026 einen Bestand von Fr. 213'000.00 aus. Der Kostendeckungsgrad liegt jeweils zwischen 97-115 %. Der Bestand Rechnungsausgleich wird Ende Planperiode 2031 praktisch unverändert dastehen.

4.4 Fazit

Oberburg ist und bleibt eine finanzschwache Gemeinde mit einer unterdurchschnittlichen Steuerertragsentwicklung. Wie die Prognosen zum Finanzausgleich zeigen, sind wir künftig noch mehr von den anderen Gemeinden und dem Kanton abhängig als bisher. Die Schere wird von Jahr zu Jahr grösser.

Ziehen neue „gute“ Steuerzahler nach Oberburg, reduziert dies den Finanzausgleich entsprechend. Weiter bezahlen wir höhere Beiträge an die Lastenausgleichssysteme, da diese pro Kopf abgerechnet werden.

Das Ergebnis des Finanzplanes 2026-2031 sieht einen positiven, aber zu tiefen Handlungsspielraum vor. Die hohen geplanten Investitionen (Sanierung Aula und Mezwan, Sanierung Feuerwehr- und Werkhofmagazin, Friedhofgebäude etc.) können dadurch nur teilweise durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Die Verschuldung nimmt deshalb massiv zu.

Infolge des sehr grossen Investitionsvolumens sowie der zunehmenden Kosten der Lastenausgleichssysteme, ist es in der Planperiode aus Sicht des Gemeinderates nicht realistisch, Steuersenkungen vorzusehen. Anders als in anderen Gemeinden müssen jedoch trotz steigender Kosten auch keine Steuererhöhungen ins Auge gefasst werden. Dies wird als positives Zeichen gewertet.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass der vorliegende Finanzplan im Grundsatz tragbar ist. Die Verschuldung wird jedoch in den nächsten Jahren erheblich zunehmen. Spielraum für weitere Investitionen besteht daher nicht.

Der Gemeinderat und das Personal setzten täglich alles daran, die Kosten im operativen Bereich möglichst tief zu halten, um unsere finanzielle Situation zu verbessern.

5. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. September 2026 das vorliegende Budget 2027 und den Finanzplan 2026-2031 verabschiedet und empfiehlt die folgenden Anträge:

- a) Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.88 (*unverändert*)
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.10 Promille des amtlichen Wertes (*unverändert*)
- c) Genehmigung der Hundetaxe von Fr. 50.- pro Tier (*unverändert*)
- d) Genehmigung Budget 2027 bestehend aus:

		<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Gesamthaushalt	Fr.	12'692'940.00	12'654'940.00
Aufwandüberschuss	Fr.		38'000.00
Allgemeiner Haushalt	Fr.	11'612'590.00	11'616'590.00
Ertragsüberschuss	Fr.	4'000.00	
SF Feuerwehr	Fr.	226'550.00	259'550.00
Ertragsüberschuss	Fr.	33'000.00	
SF Abwasserentsorgung	Fr.	639'700.00	580'700.00
Aufwandüberschuss	Fr.		59'000.00
SF Abfallentsorgung	Fr.	214'100.00	198'100.00
Aufwandüberschuss	Fr.		16'000.00

Oberburg, 7. September 2026

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident:
Werner Kobel

Der Sekretär:
Martin Zurflüh

Die detaillierten Unterlagen zum Budget 2027 und zum Finanzplan 2026-2031 können in der Gemeindeverwaltung oder unter www.oberburg.ch eingesehen werden.

Der Gemeindeverwalter steht Ihnen bei Fragen zum Budget 2027, zum Finanzplan 2026-2031 oder zu allgemeinen Fragen unter martin.zurflueh@oberburg.ch gerne zur Verfügung.